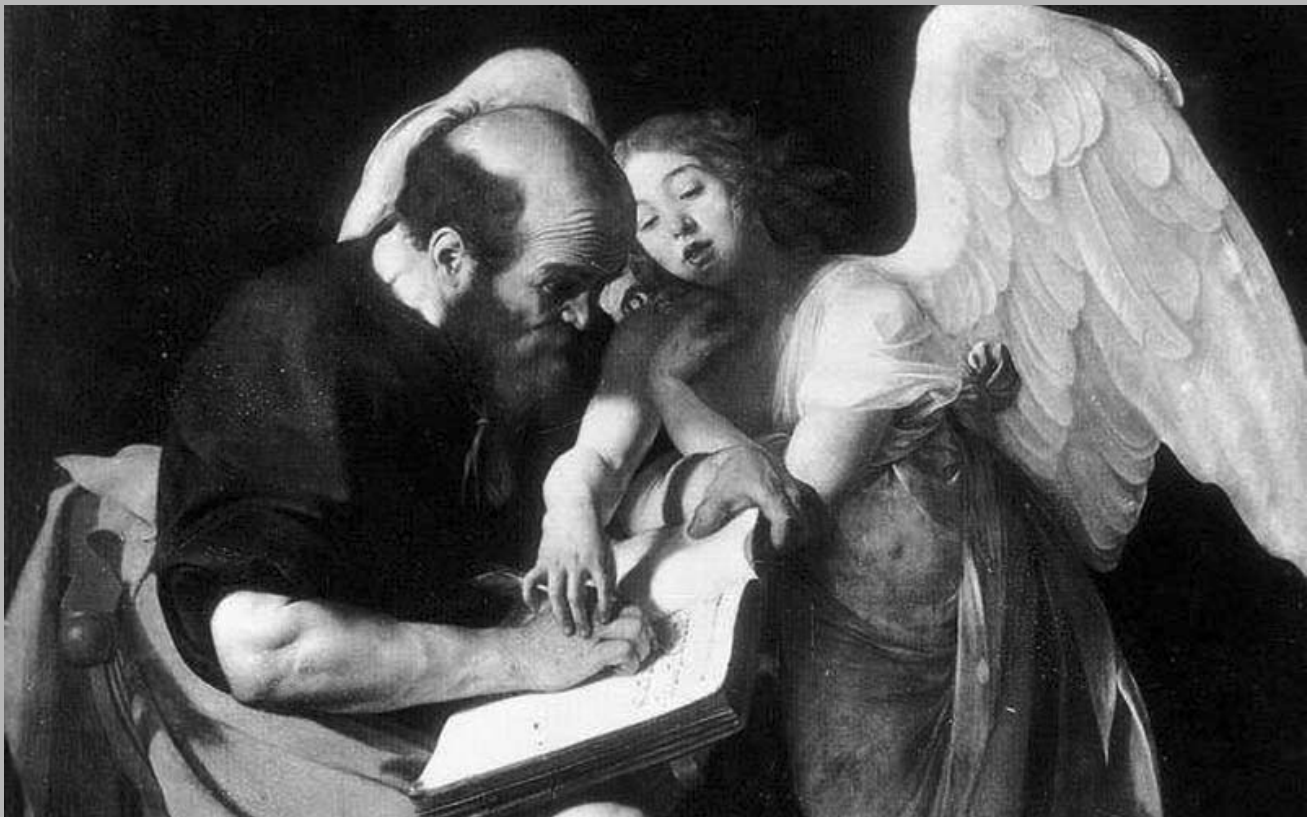


# pro geist

Die Evangelisten



Sommer 2010

Nachrichten der Evangelischen Altstadtgemeinde Heiliggeist - Providenz

## INHALT

### **Veränderungen in der Altstadtgemeinde**

Die Pfarrer informieren	4
Interview mit Dekanin Dr. Schwöbel	6
Visitation	8

### **Die vier Evangelisten**

Die Evangelien im Profil	10
Vier Evangelientexte im Vergleich: Jesu Taufe	12
Kinderseite: Evangelisten – Wer ist das denn?	17
Die Evangelisten in unseren Kirchen	18
Sprichwörtliches aus der Bergpredigt	20

Ökumenischer Kirchentag in München	21
------------------------------------	----

### **Aus der Gemeinde**

Was tut sich vor der Remise?, Wanderfalken	22
Mitteilungen	24
Pilger-Ausflug, Verabschiedung Frau Seufert	25

Editorial	3
Monatssprüche	9
Citykirche	26
Erinnerung an: Johann Peter Hebel	27

### **Die blauen Seiten**

Mit Gottesdiensten, Konzerten und anderen Gemeindevoranstaltungen herausnehmbar in der Heftmitte



## EDITORIAL

„The times they are a-changin’...“ singt Bob Dylan – und was damals in den sechziger Jahren galt, das gilt heute noch genauso.

Das Leben verlangt Veränderung von uns, im Privaten, im Beruflichen – und auch in der Kirche. Da geht zunächst der Blick auf die evangelische Kirche in Heidelberg. Vieles wird sich dort in den nächsten Jahren ändern müssen. Gemeinden bilden Tandems, konzentrieren ihre Kräfte – in Providenz und Heiliggeist sind wir auf einem guten Weg. Unser Pfarrer-Team fasst hier im Heft einige Veränderungen zusammen und unsere Dekanin beantwortet einige Fragen, warum diese überhaupt notwendig sind.

„The times they are a-changin’...“ das Leben hält beides für uns bereit: Veränderung und Beständigkeit. Es ist wichtig, sich in Zeiten der Veränderung an verlässlichen Größen zu orientieren: Unsere Kirchengebäude mit ihren alten Mauern, die gewachsene Liturgie der Gottesdienste, die Lieder und Psalmen – all das sind verlässliche Größen unseres Glaubens und unseres Gemeindelebens. Die Texte der Bibel, allen voran die vier Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, sind gewissermaßen Grundpfeiler jeder christlichen Gemeinde. Jeden Sonntag lesen wir aus ihnen.

Und so bilden die vier Evangelien und ihre Autoren einen zweiten Schwerpunkt für unser Heft. Wir fragen danach, was jeden von ihnen auszeichnet und wo sie – in Bild, Skulptur und Wort – in unseren Kirchen zu finden sind.

Veränderungen und Konstanz, Wandel und Beständigkeit – beides zusammen ergibt: lebendiges Leben. Dies gilt für uns als evangelische Christen in Heidelberg, aber auch für unsere Geschwister im Glauben von der katholischen Kirche. Sie sind in diesen Monaten – freilich auf andere Art und Weise – gefordert, Altes infrage zu stellen und Neues zu wagen. Wir als evangelische Christen begleiten sie dabei in kritischer Solidarität – und indem wir nicht nachlassen, die Gemeinsamkeiten in beiden Konfessionen zu suchen, wie das auch kürzlich auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München geschehen ist.

Was macht uns Mut, Veränderungen zu wagen? Ich denke dabei an ein Lied aus unserem Gesangbuch. Im Lied „Vertraut den neuen Wegen“ heißt es am Schluss:

Wer aufbricht, der kann hoffen,  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen,  
das Land ist hell und weit!

*Oliver Tag – für die pro geist-Redaktion*

## VERÄNDERUNGEN IN DER ALTSTADTGEMEINDE

„Wie geht es weiter in der Altstadt und mit der Kirche in Heidelberg?“ – Das haben sich in den vergangenen Monaten viele Menschen gefragt. Da war in der Zeitung von der Notwendigkeit zu lesen, den Gebäudebestand erheblich zu verringern, um den defizitären Haushalt der Gesamtkirchengemeinde in den Griff zu bekommen.

Was bedeutet das für uns in der Altstadt? Und wie geht es weiter mit dem Fusionsprozess der beiden Gemeinden Heiliggeist und Providenz? Um Gerüchten vorzubeugen und dem Informationsbedürfnis der Gemeindeglieder gerecht zu werden, haben die Ältestenkreise – die übrigens schon seit Monaten gemeinsam tagen – im April zu zwei „Info-Kirchcafés“ jeweils im Anschluss an die Gottesdienste eingeladen. Dabei kamen sowohl der Fusionsprozess der beiden Gemeinden zur Sprache als auch die Herausforderungen, die das sogenannte Strategiepapier der Stadtsynode an die Gemeinden in Heidelberg stellt. Beides gehört zusammen.

Fest steht, dass wir in der Altstadt für unsere zusammengenommen etwa 3.100 Gemeindeglieder über einen enorm hohen Gebäudebestand verfügen: zwei große Kirchen, zwei große Gemeindehäuser, zwei Pfarrämter und einen Kindergarten. Allein die Bewirtschaftungskosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro jährlich. Wie viel Raum brauchen wir tatsächlich, um gute Gemeindearbeit leisten zu können?

Nach einer engagierten Gemeindebeiratssitzung im Januar, bei der die haupt-, neben- und ehrenamtlichen



Verantwortlichen der Gemeinden ein deutliches Signal zu mutigen Schritten gesetzt haben, haben sich die Ältestenkreise mit Hilfe der Gemeindeberatung unserer Landeskirche auf das nebenstehende Konzept verständigt, das im Juni dem Strukturausschuss der Stadtsynode vorgestellt wird: Eine Kirche – ein Gemeindehaus – eine Verwaltung.

Dieses Konzept ist auch eine gute Grundlage für die Visitation unserer Gemeinden durch den Kirchenbezirk, die im Juli stattfinden wird. Viele Gemeindeglieder haben mit ihren Anliegen, Wünschen, Erwartungen und ihrer konstruktiven Kritik wichtige Beiträge dazu geleistet. Dafür danken wir und bitten auch in Zukunft um dieses engagierte Mitdenken!

*Sigrid Zweygart-Pérez / Martin Hauger*

## EINE KIRCHE – EIN GEMEINDEHAUS – EINE VERWALTUNG

**1** Die Heiliggeistkirche wird die Gemeindekirche. Die Providenzkirche steht der Bezirksgemeinde für eine neue Nutzung zur Verfügung. Die Gemeinde behält sich aber ein Nutzungsrecht vor.

**2** Der Gemeindegottesdienst wird künftig gemeinsam wechselweise in der Providenz- bzw. der Heiliggeistkirche gefeiert. Der Pfarrer bzw. die Pfarrerin muss so nicht mehr von einer zur anderen Kirche hetzen, sondern hat vor und nach dem Gottesdienst Zeit für Gespräche.

**3** In der Heiliggeistkirche findet auch an den übrigen Sonntagen ein Gottesdienst statt, für den noch ein Konzept zu entwickeln ist. Damit tragen wir der Bedeutung der Heiliggeistkirche weit über die Altstadt und Heidelberg hinaus Rechnung.

**4** In der Providenzkirche wird einmal im Monat am Samstag vor einem gottesdienstfreien Sonntag Abendgottesdienst gefeiert. Der vierte Sonntag ist besonders für Familien mit Kindern reserviert. Der etablierte Krabbelgottesdienst soll damit gestärkt und ausgebaut werden.

**5** Das Gemeindehaus Providenz wird Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft. Die Räume des Schmittthenerhauses werden der Verantwortung des Kirchenbezirks übertragen. Die Gemeinde behält die Remise für kleine Gruppen und Veranstaltungen.

**6** Die Pfarrämter werden im Schmittthenerhaus zusammengelegt. Im Pfarrhaus Providenz gibt es eine „Außenstelle“.

## INTERVIEW MIT DEKANIN DR. SCHWÖBEL



### Welche Entwicklungen der letzten Jahre machen Veränderungen notwendig?

Bei der Antwort auf diese Frage sind mehrere Aspekte zu nennen. Auf der einen Seite gibt es die finanzielle Situation des Kirchenbezirks Heidelberg mit einem Gebäudebestand, der stark renovierungsbedürftig ist. Auf der anderen Seite müssen wir auf die sinkenden Mitgliederzahlen der evangelischen Kirche in Heidelberg, Baden und der EKD reagieren. Zum dritten hat die Wirtschaftskrise auch die Kirchen betroffen, so dass wir auch dadurch gezwungen sind, unsere Finanzen und Gebäude nachhaltig für die Zukunft zu sichern.

Vielleicht machen ein paar Zahlen die Situation deutlich. Wir haben in den vergangenen 40 Jahren in Heidelberg durch demographischen Wandel, durch

weniger Taufen und, in geringem Maße, auch durch Kirchaustritte etwa 25% unserer Kirchenmitglieder verloren. Im Vergleich zu anderen Großstädten steht Heidelberg mit diesen Zahlen noch gut da, aber es wird deutlich, dass wir aufgrund dieser Zahlen weniger Gebäude unterhalten können und auch benötigen, dass wir weniger Kirchensteuern bekommen, die unsere inhaltliche und diakonisch-soziale Arbeit finanzieren, und dass uns weniger Pfarrer und Pfarrerrinnen zur Verfügung stehen. Als Grundregel gilt in der badischen Kirche, dass in Städten ab 2.500 Gemeindegliedern eine volle Stelle für einen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin gerechnet wird. Die Heiliggeistgemeinde hat 1.764 Gemeindeglieder, die Providenzgemeinde 1.301.

### Wie ernst ist die finanzielle Lage wirklich?

Die finanzielle Lage ist sehr ernst. Wir haben in unserem Kirchengemeindehaushalt pro Jahr für 75 Gebäude einen Betrag von 500.000 Euro für Bauunterhaltung, Versicherungen, Wartungsverträge und Neubauten zur Verfügung. Das ist viel zu wenig und dadurch ist der hohe Renovierungsstau entstanden. Wenn wir so weiter machen wie bisher, ohne Einsparungen vorzunehmen, werden wir in zehn Jahren ein Defizit in unserem Haushalt – ohne Kindergärten – von knapp zwei Millionen Euro haben. In den Kindergärten werden sich eine Million Euro Defizit angesammelt haben. Da wir aber nur drei Millionen Euro Kirchensteuerzuweisungen bekommen, zeigt das klar, wie ernst die Lage ist. Unser Gesamthaushaltsvolumen beträgt knapp

16 Millionen Euro. Circa 13 Millionen Euro müssen wir durch Drittmittel und Einnahmen aus Mieten oder Zinsen erwirtschaften. Das ist auf Dauer unmöglich.

### **Was spricht – außer den Finanzen – noch dafür, Dinge zu verändern?**

Auch auf diese Frage gibt es mehrere Antworten, ich möchte mich auf zwei Hauptpunkte beschränken. Die sinkenden Mitgliederzahlen machen ein anderes Arbeiten in den Gemeinden möglich und nötig. Zum anderen ist Kirche laut reformatorischem Verständnis eine Kirche, die sich immer verändern muss, da sie für ihre jeweilige Zeit das Evangelium auslegt. Der Gott der Kirche geht mit seinem Volk mit, er begleitet uns in Nöten und Freuden. Kirche hat den Auftrag, nicht starr zu werden, sondern sich mutig Veränderungen der Gesellschaft anzupassen.

### **Welche Chancen liegen in den Veränderungen?**

Gemeinden rücken mehr zusammen und können für die Zukunft einander entlasten und Schwerpunkte ihrer inhaltlichen Arbeit gemeinsam entwickeln. Wir müssen mehr zusammenrücken und das tut uns als christlicher Gemeinde gut. Aufeinander zu achten und uns deutlich auf unsere Kernaufgaben zu konzentrieren, schmiedet uns als christliche Gemeinden zusammen. Wir werden kleiner in Zahlen, aber unser Profil und unsere Stimme in der Gesellschaft werden klarer. Das kann ausstrahlen und Kirche wieder neu attraktiv machen.

### **Was sind Ihrer Ansicht nach die Kernaufgaben der evangelischen Kirche in Heidelberg?**

Als Kernaufgaben der evangelischen Kirche in Heidelberg sehe ich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sind oft der christlichen Botschaft sehr entfremdet oder haben viele Vorurteile gegenüber dem Christentum.

Es ist wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen das erfahren, was hoffentlich Erwachsene aus ihrer Erziehung kennen: Dass nämlich Christsein anregend ist, dass es gemeinschaftsfördernd ist, dass man aufeinander Rücksicht nimmt und Freude und Kummer teilen kann. Das Erzählen von biblischen Geschichten gehört für mich deshalb ganz eng mit jeder inhaltlichen Arbeit zusammen.

Wichtig finde ich auch, dass wir uns als Kirche in Heidelberg geistlich auf den Weg machen. Glaubenskurse, weitgefächerte Kirchenmusik, unterschiedliche Gottesdienstmodelle bringen die biblische Botschaft nahe. Es ist neben den geistlichen und pädagogischen Fragen und Aufgaben auch dringend nötig, dass wir uns als christliche Gemeinde verstehen und dementsprechend miteinander umgehen.

Natürlich gibt es noch viel mehr wichtige Aufgaben, aber wir müssen wieder lernen, Verantwortung füreinander, für unsere Stadt, die Natur und den Frieden mit zu übernehmen.

## VISITATION

**Vom 4. bis zum 11. Juli** werden die Heiliggeist- und Providenzgemeinde einer Visitation unterzogen. Das Wort Visitation kommt aus dem Lateinischen und kann mit „Besuch“ und „Besichtigung“ übersetzt werden.

Schon die Apostelgeschichte berichtet in Kapitel 15 davon, wie Paulus und Barnabas gemeinsam Gemeinden besuchen, um diese zu stärken und zu sehen, „wie es um sie steht“. Hier knüpft unsere heutige Visitationspraxis an. Ziel der Visitation ist nach Paragraph 2 der bestehenden Visitationsordnung neben ihrer Stärkung die Motivierung und Ermutigung der Gemeinden in ihrer Arbeit.

Im Einzelnen heißt dies für uns: Eine Kommission, bestehend aus je drei Haupt- und Ehrenamtlichen unter der Leitung von Frau Dekanin Dr. Schwöbel, wird unser Gemeindeleben „von außen“ kennenlernen, hinterfragen und uns für zukünftige Aufgaben beraten. Bereits im Vorfeld der Visitation hat dazu eine „vorlaufende Berichterstattung mit den „Daten der Gemeinde“ und den Resultaten des seit Oktober 2009 stattfindenden Gemeindeberatungsprozesses stattgefunden.

Die Visitationswoche selbst wird mit einem Gottesdienst in der Providenzkirche beginnen. In den folgenden Tagen wird die Kommission dann die Pfarramtsunterlagen prüfen und vor allem viele Gespräche mit den Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen über ihre Arbeit führen, u.a. in einer Gemeindebeiratssitzung für die verschiedenen Kreise und Gruppen. Auch der Kindergarten und die Schule werden besucht. Die Ergebnisse der Gespräche wer-

den von den Ältesten und Pfarrern in konkreten Handlungszielen festgehalten.

Mit einem Gottesdienst am 11. Juli in der Heiliggeistkirche endet die Visitation. Es schließt sich eine Gemeindeversammlung an, in der die mit der Kommission getroffenen Zielvereinbarungen vorgestellt und diskutiert werden. Ihre Verwirklichung wird nach zwei bis vier Jahren durch die Kommission überprüft.

*Reinhard Störzner*



## MONATSSPRÜCHE

### **Juni**

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.

Amos 5, 4

### **Juli**

So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott!

Hosea 12, 7

### **August**

Jesus Christus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen.

Johannes 8, 15

### **September**

Ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Kohelet 3, 13

## DIE VIER EVANGELIEN IM PROFIL

Gleich viermal wird im Neuen Testament das Evangelium von Jesus Christus erzählt. Es sind vier unterschiedliche Perspektiven auf dieselben Ereignisse. In vielerlei Hinsicht ergänzen sie einander. Manchmal stehen sie aber auch in Spannung zueinander.

Das **Markusevangelium** ist das älteste der vier Evangelien. Matthäus und Lukas haben es vermutlich für ihre Darstellung benutzt und um weitere Worte Jesu und Erzählungen ergänzt. Jesus verkündigt das Reich Gottes, das mit seinem Wirken anbricht. Es ist in den Wundern Jesu und in seinen Gleichnissen präsent. Der Sauerteig und das keimende, fruchtbringende Samenkorn sind Bilder für das Reich Gottes. Im Mittelpunkt des Evangeliums steht Jesu unschuldiger Tod am Kreuz, auf den die Darstellung ausgerichtet ist. Das Markusevangelium wurde darum als Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung bezeichnet. Ursprünglich endete es mit der Entdeckung des leeren Grabes; später wurde in einem Nachtrag ein zusammenfassender Bericht von den Auferstehungserscheinungen angefügt.



**Matthäus** ist der Lehrer unter den Evangelisten. In der Weihnachtsgeschichte wird die Reise der Weisen aus dem Morgenland erzählt und der brutale Kindermord durch Herodes. Matthäus berichtet, wie Jesu



Lehre auf Ablehnung bei seinem Volk stößt und begründet die Mission unter den Heiden. Der Missionsbefehl des Auferstandenen ist der Schlüssel zum Evangelium: „Gehet hin, machet zu Jüngern alle Völker, taufet sie und lehret sie alles, was ich euch befohlen habe!“ In fünf Reden stellt Matthäus diese Lehre Jesu thematisch geordnet zusammen. Am bekanntesten ist die Bergpredigt mit den Seligpreisungen, dem Vaterunser und der Forderung eines zeugnishaften Lebens der Jünger als Licht und Salz der Erde. Bekannt sind auch die Gleichnisrede und die Endzeitrede Jesu.

**Lukas** gilt als Maler und Historiker unter den Evangelisten. Zu Beginn verweist er auf seine Quellen und seine sorgfältigen Nachforschungen. Kein anderer Evangelist erzählt so farbig und einfühlsam. Vertraut ist seine Weihnachtsgeschichte mit der Volkszählung, dem Bericht von Jesu Geburt in Bethlehem und dem Besuch der Hirten. Bei Lukas findet man die Gleichnisse vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Samariter. Ferner erfahren wir manches über die Frauen im Umfeld Jesu. Armut und Reichtum sind wichtige Themen. Nur Lukas berichtet von der Himmelfahrt Jesu und als einziger Evangelist hat er eine Fortsetzung zu seinem Evangelium verfasst. In der Apostelgeschichte werden die Ereignisse nach Ostern und die frühe Missionsgeschichte des Urchristentums erzählt.



Das **Johannesevangelium** nimmt eine Sonderstellung ein. Während es bei den ersten drei Evangelisten zahlreiche Überschneidungen und Parallelen gibt – man nennt sie darum „Synoptiker“ von griechisch *synopsis* (= Zusammenschau) – geht der vierte Evangelist



einen eigenen Weg. Johannes stellt keine Kindheitsgeschichte, sondern einen Prolog in Form eines Liedes über die Menschwerdung des Wortes Gottes an den Anfang. Er berichtet nur wenige Wunder, die von Jesus ausführlich gedeutet werden. Am bekanntesten sind das Weinwunder bei einer

Hochzeit in Kana und die Auferweckung des toten Lazarus. Im Mittelpunkt von Jesu Verkündigung steht er selbst. Berühmt sind die „Ich-bin-Worte“ mit ihren eindrücklichen Bildern (Weg, Licht, Brot, Hirte, Tür). Jesus ist der Sohn Gottes; er und der Vater sind eins. Wer an ihn glaubt, wird gerettet. Anstelle des Berichtes vom letzten Mahl Jesu mit seinen Jüngern findet sich bei Johannes die Erzählung von der Fußwaschung und eine lange Abschiedsrede, in der Jesus den Heiligen Geist als Tröster verheißt.

*Martin Hauger*

## VIER EVANGELIENTEXTE IM VERGLEICH: JESU TAUFE

### **Matthäus 3, 13-17**

Zu dieser Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.

Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir?

Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach.

Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

### **Markus 1, 9-11**

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa

und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

### **Lukas 3, 21-22**

Zusammen mit dem ganzen Volk

ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

### **Johannes 1, 29-34**

*Am Tag darauf sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.*

*Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war.*

*Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen.*

*Und Johannes bezeugte: Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam wie eine Taube und auf ihm blieb.*

*Auch ich kannte ihn nicht; aber er, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, er hat mir gesagt: Auf wen du den Geist herabkommen siehst und auf wem er bleibt, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft.*

*Das habe ich gesehen, und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.*

Jedes Jahr am 24. Juni feiern wir die Geburt Johannes des Täufers. An den **Johannistag** haben sich aufgrund seiner Nähe zur Sonnenwende auch verschiedene Volksbräuche, z. B. das Johannisfeuer angelagert.

## UNSERE GEMEINDE(N)

### Evangelisches Pfarramt Heiliggeist

Heiliggeiststr. 17, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 21117

Fax: 06221 980349

Mail: heiliggeistgemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de

Homepage: [www.ekihd.de/gemeinden-heidelberg/heiliggeistgemeinde-altstadt.htm](http://www.ekihd.de/gemeinden-heidelberg/heiliggeistgemeinde-altstadt.htm)

### Öffnungs- und Sprechzeiten des Pfarrsekretariats:

Schmitthennerhaus, Heiliggeiststr. 17

Mo/Do/Fr 9.30-12 h, Di 14-16 h, Do 14-17.30 h

**Bankverbindung:** Kto. Nr. 45 39 66 06 bei der Heidelberger Volksbank, BLZ 672 900 00

### Mitglieder des Ältestenkreises:

Hans-Joachim Wölfer (Vorsitz), Eva Gundel, Karin Kunkel, Roswitha Schneider, Reinhard Störzner, Oliver Tag, Wolfgang Waldenmaier

### Haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende:

Sigrid Zweggart-Pérez, Pfarrerin

Sprechzeit: Mi 16-17 h\*

Martin Hauger, Pfarrer

Sprechzeit: Di 13.30-14.30 h\*

Christoph A. Schäfer – Kantor, Heike Schuh – Pfarrsekretärin, Grigor Azatyan – Kirchendiener, Christian Jungblut – Leitung Posaunenchor

\* sowie nach Vereinbarung

### Evangelisches Pfarramt Providenz

Karl-Ludwig-Str. 8a, 69117 Heidelberg

Tel.: 06221 20941

Fax: 06221 164995

Mail: [pfarramt.providenzgemeinde@ekihd.de](mailto:pfarramt.providenzgemeinde@ekihd.de)

Homepage: [www.ekihd.de/gemeinden-heidelberg/providenzgemeinde-altstadt.htm](http://www.ekihd.de/gemeinden-heidelberg/providenzgemeinde-altstadt.htm)

### Öffnungs- und Sprechzeiten des Pfarrsekretariats:

Karl-Ludwig-Str. 8a

Di 10-12 h, Mi/Fr 9-12 h, Do 14-16 h

**Bankverbindung:** Kto. Nr. 60 15 47 08 bei der Volksbank Kurpfalz H+G-Bank eG, BLZ 672 901 00

### Mitglieder des Ältestenkreises:

Dr. Michael Hug (Vorsitz), Jeanette Falter, Bernhard Fauser, Jörg-Uwe Finze, Prof. Dr. Wolfgang Herbst, Dr. Hilde Holzner, Barbara Teloo

### Haupt- und nebenamtlich Mitarbeitende:

Sigrid Zweggart-Pérez, Pfarrerin

Sprechzeit: Di 17-18.30 h\*

Martin Hauger, Pfarrer

Sprechzeit: Di 13.30-14.30 h im Pfarramt Heiliggeist\*

Meike Göhlmann – Pfarrsekretärin, Thomas König – Organist und Chorleiter, Klaus Petzel – Organist, Andrea Frey (Leitung), Daniela Krouzek, Milena Schulta, Marion Wiest – Kindergarten

pro geist

## GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

### ANDACHTEN

Mo-Sa, 12.30 h ökumen. Mittagsandacht in Heiliggeist

Di-Sa, 18.00 h Abendandacht in Providenz  
(außer in den Schulferien)

### BIBELGESPRÄCHSKREIS

Mi, 20.00 h 30.6. / 7.7. / 21.7. / 15.9. / 29.9. / 13.10  
Remise des Schmitthennerhauses

### CHÖRE (\* im Gemeindehaus Providenz)

Di, 16.15 h für Grundschul Kinder\*

Di, 17.00 h für Kinder ab der 5. Klasse\*

Mi, 20.00 h Studentenkantorei (Schmitthennerhaus)

Mi, 20.00 h „Provicanto“\*

Fr, 19.30 h „Vocallisimo“-Bezirkschor\*

### FRAUENKREIS

Do, 20.00 h 24.6. / 8.7. / 22.7.  
Remise des Schmitthennerhauses

### KINDERREICH E. V. für Jungs und Mädchen im Grundschulalter

Mo-Mi, 13-16.30 h Gemeindehaus Providenz

### KRABELGRUPPE „KÄFERCHEN“

Mo, 10.00 h Gemeindehaus Providenz

### LITERARISCHE BEGEGNUNG IN PROVIDENZ

Fr, 20.00 h 1 x monatl. im Gemeindehaus Providenz

### NICHTSESSHAFTENHILFE

Sa, 13.00 h 17.7. / 18.9. im Schmitthennerhaus  
Kontakt: Frau Illing, Tel.: 06221 167677

### ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

Di, 18.40 h Providenzkirche

### POSAUNENCHOR

Mi, 20.00 h Schmitthennerhaus

### SENIORENGYMNASTIK

Mo, 14.00 h Gemeindehaus Providenz

### SENIORENNACHMITTAG

Mi, 14.30 h Remise des Schmitthennerhauses

### THEMENNACHMITTAG FÜR SENIOREN und Interessierte

Di, 15.00 h jeden 2. Dienstag im Monat  
Gemeindehaus Providenz

### KONFIRMANDENUNTERRICHT

2.7., 18.00 h Garten Schmitthennerhaus

24.7., 10-16 h Gemeindehaus Luther

29.7. Fahrradtour

18.9., 10-16 h Gemeindehaus Luther

24.-26.9. YouVent in Hockenheim

### VERANSTALTUNGEN FÜR JUGENDLICHE:

Jugendgruppe für Konfirmierte – n. Vereinbarung im Jugendraum

CITY CULT – offene Jugendarbeit in der Klingenteichhalle

## GOTTESDIENSTE

		<b>Providenzkirche</b> 10.00 h Gottesdienst	<b>Heiliggeistkirche</b> 11.00 h Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst (außer in Schulferien)
27.6.	4. Sonntag n. Trinitatis	Pfr. i.R. Grüneisen	<b>Gemeindefest</b> Zweygart-Pérez/Hauger
4.7.	5. Sonntag n. Trinitatis	<b>Visitationsgottesdienst</b> Zweygart-Pérez	Prof. Möller
11.7.	6. Sonntag n. Trinitatis	Pfr. i.R. Grüneisen	<b>Visitationsgottesdienst</b> Hauger anschl. Gemeindeversammlung
18.7.	7. Sonntag n. Trinitatis	Hauger	Zweygart-Pérez
25.7.	8. Sonntag n. Trinitatis	<b>11.00 h Gemeindefest</b> (im Garten) Zweygart-Pérez/Hauger	<b>Festgottesdienst zur Bachwoche</b> Dr. Schwöbel
1.8.	9. Sonntag n. Trinitatis	Prädikant Finze	Pfr. i.R. Keller
8.8.	10. Sonntag n. Trinitatis	Zweygart-Pérez	Zweygart-Pérez
I s r a e l s o n n t a g			
15.8.	11. Sonntag n. Trinitatis	Dr. Schwöbel	Dr. Schwöbel
22.8.	12. Sonntag n. Trinitatis	Zweygart-Pérez	Zweygart-Pérez
29.8.	13. Sonntag n. Trinitatis	Hauger	Hauger
5.9.	14. Sonntag n. Trinitatis	Hauger	Hauger
12.9.	15. Sonntag n. Trinitatis	Dr. Schwöbel	Dr. Schwöbel
19.9.	16. Sonntag n. Trinitatis	<b>Taufgottesdienst</b> Zweygart-Pérez	<b>Jazzgottesdienst</b> mit „Between the times“ Zweygart-Pérez
26.9.	17. Sonntag n. Trinitatis	Hauger	Hauger
3.10.	E r n t e d a n k f e s t Tag d. deutschen Einheit	Zweygart-Pérez	Hauger <b>18.00 h Festgottesdienst</b> <b>„20 Jahre Wiedervereinigung“</b> Dr. Schwöbel/Dr. Dauer
10.10.	19. Sonntag n. Trinitatis	Hauger	Zweygart-Pérez
<b>Sa</b>	<b>26.6. / 31.7. / 18.9.</b>	<b>18.00 h Abendgottesdienst</b>	
<b>So</b>	<b>4.7. / 12.9. / 17.10.</b>	<b>11.30 h Krabbelgottesdienst</b>	

**KIDSGO** – Kindergottesdienst für die Großen ab 8

12.9., 11-16 h      **Seidenmalerei im Providenzgarten**

pro geist

## KIRCHENMUSIKALISCHE ANGEBOTE

### IN DER PROVIDENZKIRCHE

- Do 24.6. 19.00 h Benefizkonzert „Freiwillige gehen weltwärts“**  
mit den Pifferari, dem Afrikachor „Imbongi“ sowie Chor und Orchester des Hölderlin-Gymnasiums
- Di 6.7. 20.00 h Konzert für Trompete und Orgel**  
Harald Pfeiffer – Trompete, Peter Schumann – Orgel
- So 18.7. 19.00 h Konzert der Camerata Vocale Heidelberg**  
mit Chor- und Orgelwerken von Mendelssohn, Brahms, Kodaly u.a.
- Do 23.9. 20.00 h Konzert zum Heidelberger Herbst mit Werken von Vivaldi, Bach und Händel**  
Capella Benedictina, Leitung: Peter Schumann
- So 10.10. 18.00 h Konzert des Tübinger Saxophon-Ensembles**  
mit Originalkompositionen und Transkriptionen für vierstimmige Saxophongruppe

### IN DER HEILIGGEISTKIRCHE

- Sa 3.7. 20.15 h Jazz-Messe von Johann Matthias Michel (Uraufführung)**
- So 26.9. 17.00 h „Licht-Klang II“: Ein literarisch-musikalischer Abend**  
mit Christoph A. Schäfer (Orgel) und Reinhard Störzner
- So 3.10. 16.30 h Abschluss der sommerlichen Orgelkonzerte**  
mit Wolfgang Bürck (Orgel) und dem Niendorfer Kammerchor unter Leitung von Gudrun Flieger
- Mo-Fr 17.00 h Orgelkonzerte**
- Sa 18.15 h Stunde der Kirchenmusik mit Orgel-, Chor- und Ensemblesmusik**  
(entfällt am 25.9. wegen des Heidelberger Herbstes)

### Heidelberger Bachwoche zum 260. Todestag von J.S. Bach: „Bach und das 20. Jahrhundert“

- Mi 21.7. 20.15 h Orgelkonzert: Bach und das 20. Jahrhundert**
- Fr 23.7. 20.15 h Konzert für Flöte und Klavier: Bach – Cage – Stockhausen**
- Sa 24.7. 19.00 h German Brass: „Fascination Bach“**
- So 25.7. 19.00 h Konzert für Schlagwerk und Orgel**
- Di 27.7. 20.15 h Orgelkonzert: Sigfried Karg-Elerts Bach-Bearbeitungen**
- Mi 28.7. 23.00 h Nachtkonzert zum 260. Todestag von J.S. Bach**

## KINDERSEITE: EVANGELISTEN – WER IST DAS DENN?

Mit den vier Evangelisten meint man die Männer, die über das Leben Jesu in der Bibel in den vier Evangelien berichtet haben.

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes heißen sie. Zwei gehörten zu den zwölf Aposteln, die von Jesus direkt nach seiner Auferstehung beauftragt wurden, die andern zwei zu deren Nachfolgern. Sie sollten in alle Welt ziehen und die „Gute Nachricht“, eben das Evangelium vom Leben und den Lehren Jesu und auch von seinem Tod und der Auferstehung weitergeben.

Was sie dazu aufgeschrieben haben, ist also fast 2.000 Jahre alt.

Ein paar hundert Jahre später haben kluge und bedeutende Kirchenvertreter diesen vier Evangelisten Symbole, also Zeichen und Bilder, zugeordnet. Sie sagten, die vier Evangelisten stellten vier verschiedene Seiten von Christus dar:

- majestätisch als Löwe,
- priesterlich als Stier,
- Mensch geworden im Menschen und
- Geist spendend als Adler.

Welches Symbol welchem Evangelisten zugeschrieben wurde, war dabei nicht immer gleich.

Die meisten sahen es so:

**Markus = Löwe**



**Matthäus = Mensch**



**Lukas = Stier**



**Johannes = Adler**

Diese Symbole finden sich – für die Evangelisten stehend – in alten Büchern, Mosaiken, in Stein gehauen über Kircheneingängen und in vielen Bildern.

Nach diesen Evangelistensymbolen sind übrigens oft auch Wirtshäuser benannt: „Adler“, „Löwe“ oder auch „Zum Ochsen“ hast Du da sicher schon als Namen gelesen.

*Barbara Teloo*

## DIE EVANGELISTEN IN UNSEREN KIRCHEN



1

Schauen Sie doch einmal beim Betreten der Heiliggeistkirche hinter der Glastür nach oben! Dann werden Sie, wenn draußen die Sonne scheint und Sie in Richtung Altarraum gehen, im ersten Abschlussstein des Gewölbes Folgendes entdecken:

Einen Adler für Johannes, da aus ihm der von oben kommende Geist am mächtigsten ist (1).



2

Einen Stier für Lukas, weil sein Evangelium mit dem Opfer des Zacharias beginnt (2).



3

Einen Löwen für Markus, weil im Auftreten Jesu die Messianische Zeit des Friedens beginnt, weil Jesus am Kreuz geopfert wird und Kalb und Löwe nebeneinander auf der Weide leben können (3).

Einen Menschen für Matthäus, da sein Evangelium mit der menschlichen Abkunft beginnt (4).



4



An der Kanzel im Chorraum finden Sie noch einmal den Stier für den Evangelisten Lukas.

Und den Löwen für Markus.



In der Providenzkirche werden anstelle der traditionellen Evangelisten andere Persönlichkeiten an der Kanzel dargestellt, auf die sich alle in der Wortverkündigung stehenden Menschen, die auf dieser Kanzel stehen, beziehen:

**Petrus**, der Träger des Schlüssels zum Himmelreich.

**Paulus**, der Apostel des Evangeliums für die Völker.

**Jesus**, welcher die Wunden an seinen Händen zeigt.

**Johannes**, der Mensch, welcher zu Jesus aufschaut.

*Text: Jörg-Uwe Finze*

*Bilder: Stefan Kornwinkel*



## SPRICHWÖRTLICHES AUS DER BERGPREDIGT

Wer da sucht, der wird in den Evangelien so manche Redewendung finden, die sich tief in unseren alltäglichen Wortschatz eingebrannt hat. Insbesondere das Matthäusevangelium ist voll von diesen Schätzen. Nicht zufällig steht es in unserer Bibel am Anfang des Neuen Testaments.

Sprichworte, sprechende Worte also, stellen in einprägsamer Form allgemein einsichtige Lebensregeln und gemeinsame Erfahrungen vor. Auch heute noch verstehen wir, was Jesus seinen Jüngern zum Beispiel in der Bergpredigt mit auf den Weg geben wollte.

„Niemand kann zwei Herren dienen“, lesen wir etwa in Matthäus 6, Vers 24. „Ihr sollt eure Perlen nicht vor die Säue werfen“, heißt es ein wenig später in Kapitel 7, Vers 6.

Die Redewendung „ein Wolf im Schafspelz sein“ geht zurück auf Vers 15 desselben Kapitels: „Seht euch

vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“

Die Bergpredigt wird von Jesus mit folgenden Worten beendet: „Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute.“

Wer weiß heute noch was ein „Scheffel“ ist? In dem ebenfalls in einem Vers aus der Bergpredigt entlehnten Sprichwort „sein Licht (nicht) unter den Scheffel stellen“ ist dieses schaufelartige Gefäß, das früher als Getreidemaß verwendet wurde, weiterhin lebendig.

*Klemens Dittberner*

Wer nach weiteren biblischen Redewendungen sucht, kann dies z. B. unter [www.redensarten-index.de](http://www.redensarten-index.de) tun. Auch im Buchhandel sind zahlreiche Titel zu diesem Thema erhältlich.



## ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG IN MÜNCHEN

Freitagmorgen auf dem Messegelände von München. Draußen flattern die orangenen Kirchentagsfahnen im kalten Wind, drinnen in der Halle C 1 ist das Klima warm und trocken, nachdenklich und engagiert. Annähernd 6.000 Christen, evangelische und katholische, denken darüber nach, was die Fälle von sexuellem Missbrauch für die Opfer bedeuten – und für die Kirche.

Auf dem Podium diskutieren u.a. Pater Klaus Mertes, der Schulleiter des Canisius-Kollegs in Berlin, und Bischof Stephan Ackermann, der „Missbrauchs-Beauftragte“ der katholischen Bischofskonferenz. Der Bischof tut sein Bestes, um mit Worten wieder Vertrauen zu schaffen. Über Veränderungen von Kirchenstrukturen möchte er weniger gern reden. Pater Mertes fordert dies – unter großem Beifall des Publikums – ein:

Welche Rolle spielen die fehlende Offenheit, die Angst querzudenken und Gedanken in innerkirchlichen Diskussionen zu äußern, in dieser Frage – ganz abgesehen von den Fragen nach der Problematik des zölibatären Lebens... So wird gerungen und gestritten, und alle im Saal sind dabei. Es geht um nichts weniger als um „die Kirche, die ich liebe“ (Pater Mertes).



Dieses Ringen um schwierige Fragen, um Fragen von Kirche, Welt und Gesellschaft – auch das ist, neben dem gemeinsamen Beten, Singen und Feiern von Gottesdiensten, ein Wesenszug des Kirchentags. Sei es auf großen Podien bei Diskussionen um Welthunger, Bildung, Generationengerechtigkeit und Fragen der Ökumene oder bei den zahllosen Informationsständen der „Agora“. In mehreren Hallen stellen sich kirchliche Initiativen, Gruppen und Verbände dar. Menschen, die mit Witz und Fantasie auf ihre Anliegen aufmerksam machen: von Afrika-Gruppen über die Christoffel-Blin-denmission bis zum „Verein für artgerechte Tierhaltung“. Es ist wunderbar, so vielen engagierten Menschen zu begegnen; sie alle setzen sich für andere ein – ob nun aus christlichen oder anderen idealistischen Motiven.

Nach einem Tag voller Begegnungen und Anregungen geht es mit der U-Bahn zurück in die Stadt. Der Bahnsteig ist brechend voll, da hören wir aus dem Lautsprecher die Stimme des Stationsprechers in schönstem Münchnerisch: „So, liebe Leut“, wenn’s in der Bahn san, dann ruckt’s zsamma und nehmt den Nachbarn aufn Schoß, dann is g’nug Platz für alle!“ Auch das ist Kirchentag!

Oliver Tag

## GEMEINDENACHRICHTEN

### Was passiert denn vor der Remise?

Seit Februar 2002 hat der Verein „Kinderladen Heuhüpfer e. V.“ die Remise für die Kleinkinderbetreuung angemietet und fühlt sich dort sehr wohl. Viele Menschen sind überrascht, mitten in der Heidelberger Altstadt so eine Idylle vorzufinden. Anfang Januar war klar, dass hier nun endlich ein neuer Spielplatz für die Kinder entstehen muss. Viel Planung war dafür nötig.

Nach dem Fasching ging es los. Mit viel Eigenarbeit und Unterstützung einiger Eltern wurden alte Spielgeräte abgebaut. Dann kamen aufregende Zeiten für die Kleinen: Bagger rückten an, und so nach und nach veränderte sich der Remisen-Vorplatz. Jeden Tag konnten sie etwas Neues sehen. Leider verzögerte sich die Fertigstellung, wetterbedingt – und dann wegen Rückenbeschwerden des Bauleiters.

Da die „Heuhüpfer“ gewohnt sind, bei jedem Wetter draußen zu spielen, fiel es ihnen schon schwer, so lange zu warten.

Aber Ende April durften die Kinder das neue Umfeld erkunden: Es gibt eine Front mit Kletterteilen für jedes Alter, eine schöne rote Rutsche, einen neuen großen Sandkasten und eine Hängeschaukel. Der Rollrasen brauchte noch etwas Schonung, aber seit Ende Mai steht den „Heuhüpfern“ beim Toben im Freien nichts mehr im Weg.

*Roswitha Schneider*

### Wanderfalken

Auch dieses Jahr sind die Wanderfalken rund um den Kirchturm von Heiliggeist zu beobachten. Wer das Aufwachen der diesjährigen Nesthäkchen Ralf, Reinhard, Tom und Valentin sehen möchte, kann dies im Internet unter [www.ag-wanderfalken.de](http://www.ag-wanderfalken.de) tun. Alljährlich ist dort während der Monate März bis Mai das Brutgeschehen im Nistkasten auf unserem Kirchturm per Webcam zu sehen.

Seit vier Jahren kann man beobachten, dass auch der Kirchturm von Providenz von Wanderfalken umkreist wird. Wenn es im Bereich der Turmuhr von Providenz mal wieder kreischt, schauen Sie doch einfach mal herauf und beobachten Sie die faszinierenden Flugkünste der Falken. Viel Freude dabei!

*Jörg-Uwe Finze*



# Schmidts

ESSEN+TRINKEN+LEBEN  
AN DER HEILIGGEISTKIRCHE

**NEU IN HEIDELBERG**  
RESTAURANT + CAFE-BAR + LOUNGE  
DIE UNVERKRAMPFTE  
VERBINDUNG VON  
TRADITION & MODERNE



**RESTAURANT+CAFE-BAR+LOUNGE**

An der Heiliggeistkirche

Hauptstr. 187 | 69117 Heidelberg  
Tel. 06221-6549065 | [www.essen-trinken-leben.de](http://www.essen-trinken-leben.de)

- täglich ab 09:30 geöffnet -

Das "tägliche Brot" - und mehr:



# GUNDEL

BÄCKEREI · KONDITOREI · CAFÉ

**Ihre Altstadtbäckerei mit  
der besonderen Auswahl**

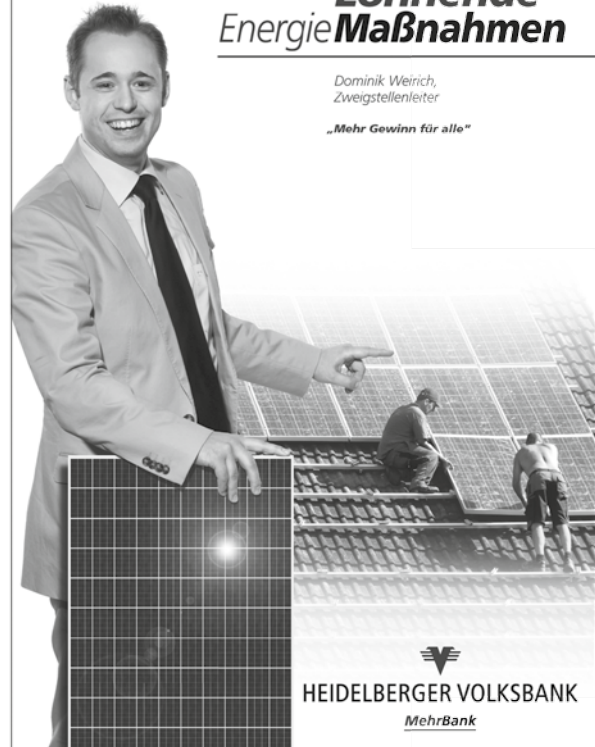
Willkommen in unserem Straßencafé am Karlsplatz

Hauptstr. 212, Tel. 2 06 61, Sonntags geöffnet (Montags Ruhetag)  
Filiale "Kleiner Gundel" am Uniplatz, Tel. 16 76 86, Montag-Samstag

**Lohnende  
EnergieMaßnahmen**

Dominik Weirich,  
Zweigstellenleiter

„Mehr Gewinn für alle“



HEIDELBERGER VOLKS BANK

MehrBank

## MITTEILUNGEN

Hinweis zu den Kasualien:  
entsprechend der Datenschutz-Grundverordnung werden in der Internet-Version unseres  
Gemeindebriefes keine Namen mehr veröffentlicht bzw. wurden sie nachträglich geschwärzt

### Taufen

[Redacted text for baptisms]

### Trauungen

[Redacted text for weddings]



### Bestattungen

[Redacted text for burials]

pro geist – Nachrichten der Evangelischen Altstadtgemeinde Heiliggeist und Providenz erscheinen vierteljährlich, Auflage: 3.000

V. i. S. d. P.: Sigrid Zweygart-Pérez

Redaktion: Sigrid Zweygart-Pérez, Martin Hauger, Oliver Tag, Klemens Dittberner, Jeanette Falter, Jörg-Uwe Finze, Wolfgang Herbst, Karin Kunkel, Juliane Nagy, Roswitha Schneider, Barbara Teloo

Satz & Layout: Klemens Dittberner, Druck: ZVD – Kurt Döringer GmbH & Co. KG

Wir freuen uns über **Leserzuschriften** an die Pfarrämter („Redaktion pro geist“) oder an [providenzgeist@googlemail.com](mailto:providenzgeist@googlemail.com)

Die nächste Redaktionssitzung findet am 15.07.2010 um 18 Uhr in der Remise des Schmitthennerhauses statt.

## GEMEINDENACHRICHTEN



### Pilger-Ausflug

Sommerzeit ist Reisezeit. Aber nicht nur Meer, Berge und Seen locken die Menschen, für viele Reisende gehört auch eine gehörige Portion „Kultur“ zum Urlaubsprogramm. In den letzten Jahren haben darüber hinaus auch evangelische Christen und sogar kirchlich ganz Ungebundene eine neue, alte Form des Reisens entdeckt: das Pilgern oder die Wallfahrt.

Ein Wallfahrtsziel, das wir von Heidelberg aus gut zu Fuß als Tagestour erreichen können, ist die Katholische Kirche St. Johannis in Hirschberg-Leutershausen mit ihrer schwarzen Madonna. Hier findet am 15. August anlässlich des Festes Mariä Himmelfahrt ein großer Festgottesdienst mit anschließender Prozession durch den gräflichen Schlossgarten statt. 3.000 Pilger sind da keine Seltenheit. Und selbst wenn wir evangelischen Christen gegenüber der Marienverehrung gewisse Vorbehalte haben, ist die Feier ein ganz besonderes Erlebnis.

*Sigrid Zweygart-Pérez*

### Verabschiedung Frau Seufert

Abschied nehmen hieß es im Gottesdienst am 25. April von unserer Gemeindediakonin Simone Seufert. Für eineinhalb Jahre hat sie in der Altstadt gewirkt – und die sind wie im Fluge vergangen. Mit viel Engagement und herzlicher Freundlichkeit hat sie den Frauenkreis geleitet und den Seniorennachmittag gestaltet, die Krabbelgruppe ins Leben gerufen und verschiedene Gottesdienste mit Kindern organisiert. Sie hat den Besuchsdienstkreis begleitet und vor allem selber viele, viele Besuche gemacht. Und das alles in einer wohlthuenden Ruhe und großer Bescheidenheit.

Simone Seufert verlässt die Altstadtgemeinde nicht, weil es ihr bei uns nicht gefallen hätte – sondern weil sie erwartet wird. Und zwar in Heidelberg's Norden, in Handschuhsheim. So war das von Anfang an geplant, als für drei Jahre eine halbe Gemeindediakoninnenstelle im Bezirk Heidelberg zur Verfügung stand.

Wir müssen Simone Seufert also ziehen lassen. Aber nicht ohne ganz, ganz herzlichen Dank und mit vielen Segenswünschen für die Zeit, die vor ihr liegt.

*Sigrid Zweygart-Pérez*



## CITYKIRCHE

### KINDER IM BLICK

**Do 17.6., 19.30 h Kinderarmut in Heidelberg – Eine Bestandsaufnahme.** Informationsabend mit Mitarbeitern des Diakonischen Werkes und der Caritas im Schmitthennerhaus über das Ausstellungsprojekt „Kinder im Blick“.

Es besteht die Möglichkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Ausstellungsteam!

**30.9.-21.10.** „Kinder im Blick“ – Eine Ausstellung des Diakonischen Werkes Heidelberg, des Caritasverbandes Heidelberg e.V. und der Citykirchenarbeit Heiliggeist in der Heiliggeistkirche (tägl. 11-17 h).

### NATHAN DER WEISE

**Fr 25.6., 19.30 h „Nathan der Weise“ – Vortrag** von Prof. Dr. Jan Assmann mit musikalischer Rahmung durch das Ensemble Theatrum. In Kooperation mit der Universitätsgemeinde im Schmitthennerhaus, Eintritt: 8 € (5 € ermäßigt)

**So 27.6., 19.30 h „Nathan der Weise“ – Theaterstück** in der Peterskirche nach Gotthold Ephraim Lessing mit dem Ensemble Theatrum. In Kooperation mit der Universitätsgemeinde, Eintritt: 14 € (9 € ermäßigt).

### THEATRALISCHE GOTTESDIENSTE?!

**Do 15.7., 19.30 h Vortrag** mit Prof. Dr. Helmut Schwier (Heidelberg) im Schmitthennerhaus, Eintritt: 5 € (3,50 € ermäßigt).



### GRAU IST BUNT

**So 19.9., 19.30 h** „Wie wir im Alter leben können“. Vortrag mit Dr. Henning Scherf (Bremen) in der Providenzkirche, Eintritt: 8 € (5 € ermäßigt).

### GLAUBENSKURS FÜR ERWACHSENE

**Di vom 5.-26.10.** „Ob Vertrauen sich lohnt? Abraham zwischen Angst und Vertrauen.“

Jeweils um 19.30 h im Schmitthennerhaus, Anmeldung und weitere Informationen: Citykirche Heiliggeist, Tel.: 21117, [heike.schuh@kbz.ekihd.de](mailto:heike.schuh@kbz.ekihd.de)

### Informationsabend Seelsorgekurs für Ehrenamtliche

Die Citykirchenarbeit bietet mit dem Zentrum für Seelsorge der Evangelischen Landeskirche einen qualifizierten Seelsorgekurs für ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger an. An fünf Studientagen (jeweils samstags) und 15 Kursabenden verteilt über zwei Jahre bekommen die Teilnehmenden psychologische und theologisch-seelsorgliche Inhalte vermittelt; sie tauschen sich über eigene Erfahrungen aus, lernen eigene Einstellungen und Haltungen wahrzunehmen und zu überprüfen. So erfahren sie eine intensive Auseinandersetzung mit sich selbst und mit dem eigenen Leben. „Ich selbst bin das Instrument meiner Seelsorge“ lautet denn auch einer der Grundsätze dieser Ausbildung. Der Kurs beginnt im Herbst. Der **Informationsabend am 22. Juni 2010 um 18.00 h** (Ende gegen 21.00 h) gibt einen Überblick über das Programm der geplanten Cityseelsorge und den Seelsorgekurs. Flyer mit allen Terminen liegen in den Kirchen aus und sind über die Pfarrämter erhältlich.

*Martin Hauger*

## ERINNERUNG AN: JOHANN PETER HEBEL

Beginnen wir mit einem Blick in die Alemannische Wikipedia: „De Johann Peter Hebel isch en ditsche Dichter, evangelische Theolog, Prälat un Pädagog gsi. Uf d Wält cho isch er am 10. Mai 1760 z Basel, gstorbe am 22. September 1826 z Schwetzinge. Är giltet as de wichtigscht alemannisch Dialäktdichter. Bekannt wore isch er vor allem dur sini Alemannische Gedichte un dur Kaländergschichte, wu im Volkskaländer Der Rheinische Hausfreund erschine sin.“

Obwohl Johann Peter Hebel neben den genannten Werken nur noch eine Sammlung von „Biblischen Geschichten“ verfasst hat, ist er heute, 250 Jahre nach seiner Geburt, gemeinhin als Dichter ein Begriff. Doch erst im Kontext seiner weiteren Tätigkeiten gewinnt auch Hebels literarisches Werk an Gestalt.

Lange 33 Jahre, von 1791 bis 1824, ist Hebel als Lehrer am Karlsruher Gymnasium tätig, seit 1808 als Direktor. Als studierter Theologe unterrichtet er dort Latein, Griechisch und Hebräisch. Zudem gibt er an der Realschule Unterricht in Rechnen, Buchführung und Briefeschreiben, auch der Botanik und Naturgeschichte widmet er sich.

Vergeblich hofft er lange Zeit auf die Zuteilung einer Pfarrstelle im Wiesental. Stattdessen wird er in Karlsruhe zunächst zum Kirchenrat, 1819 dann zum Prälaten berufen. In der badischen Pfarrerschaft und den

Gemeinden gleichermaßen geschätzt, übernimmt Hebel 1821 bei der Union von lutherischer und reformierter Kirche zur Evangelischen Landeskirche in Baden eine führende Rolle. Es folgt die Bestimmung zu ihrem ersten Prälaten, dem heutigen Landesbischof.

Diese Begabung zur Moderierung und Strukturierung aber scheint nun auch die Basis des literarischen

Wirkens Hebels zu bilden. Sowohl vor seiner Tätigkeit als Kalendermacher als auch vor der Zusammenstellung der biblischen Geschichten fertigte Hebel zunächst Gutachten dieser beiden populärsten Bildungsmittel seiner Zeit an.

**„Vorgetan und nachbedacht, hat  
manchen in groß Leid gebracht.“**

Offenbar ist es das ganz besondere Bestreben dieses Mannes, der selbst bereits mit 14 Jahren zum Vollwaisen geworden war, sicherzustellen, dass jeder und jedem das notwendige Rüstzeug fürs Leben zuteil werden kann.

*Klemens Dittberner*



# HERZLICHE

Sommerfest „Heiliggeist swingt“  
am 26./27. Juni 2010

## SAMSTAGABEND

Jazz- und Swingmusik zum Tanz mit „Cool Cats“

Grill, Salattheke und Cocktailbar

Fußball-Großleinwand im Gemeindehaus

## SONNTAG

11.00 h Gottesdienst

Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein  
(u.a. mit dem Bezirksjungbläserkreis)

# EINLADUNG

Sommerfest in Providenz  
am 25. Juli 2010

## SONNTAG

11.00 h Festgottesdienst im Herrengarten  
(mitgestaltet durch die Kinder des Kindergartens)

Essen und Trinken, Spiele, Musik

15.00 h Kaspertheatervorführung

Wir freuen uns über Salat- und Kuchenspenden!

pro geist  
Nachrichten der Evangelischen Altstadtgemeinde  
Heiliggeist und Providenz  
V. i. S. d. P.: Sigrid Zweygart-Pérez  
erscheint vierteljährlich

Raum für Adressaufkleber